

Die Töne auf dem Griffbret der Gitarre

Deutsche Bezeichnungen

Bund	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX
E-Saite	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C
H-Saite	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G
G-Saite	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es
D-Saite	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B
A-Saite	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F
E-Saite	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C	Cis/Des	D	Dis/Es	E	F	Fis/Ges	G	Gis/As	A	Ais/B	H	C

Internationale (englische) Bezeichnungen

Fret	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVI	XVII	XVIII	XIX	XX
E string	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C
B string	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G
G string	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb
D string	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb
A string	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F
E string	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C	C#/Db	D	D#/Eb	E	F	F#/Gb	G	G#/Ab	A	A#/Bb	B	C

Eselsbrücke zur Stimmung der Gitarre:

Eine Alte Dame Geht Heute Essen

Benennungsregeln:

1. Es gibt 7 "Stammtöne" die in alphabetischer Reihenfolge mit Buchstaben benannt werden. (A B C D E F G)

Außnahme: im deutschen heißt der Stammtön zwischen A und C nicht B sondern H! (tatsächlich ein historischer Schreibfehler ;-)

2. Zwischen zwei Stammtönen befindet sich immer noch ein weiterer Ton, dessen Name von den benachbarten Stammtönen abgeleitet wird. Dabei bedeutet die Endung "es" bzw. "b" (engl. sprich "flat") Erniedrigung und "is" bzw. "#" (engl. sprich "sharp") Erhöhung. Der Ton zwischen C und D heißt also Cis oder Des, abhängig vom Kontext.

Außnahmen: zwischen den Stammtönen B (bzw. H) und C sowie zwischen E und F befindet sich **kein** Ton. Eis ist demnach = F, Fes = E, His = C und Ces = H. Ein erniedrigtes A heist "As" (nicht "A-es") und ein erniedrigtes E heißt "Es". Im deutschen heißt das erniedrigte H "B" (nicht Hes!). Der Tonname "B" ist also **doppeldeutig**, er bezeichnet im deutschen **einen anderen Ton** als auf dem Rest der Welt.

3. Aus den ersten beiden Regeln ergibt sich die sog. "chromatische Tonleiter". Sie besteht aus 12 Tönen die alle einen Halbtonschritt voneinander entfernt sind. Sie bildet sämtliche Töne der westeuropäischen und amerikanischen Musik (außer Avantgarde des 20. Jahrhunderts), z.B. alle Tasten des Klaviers oder alle Bündler der Gitarre.